

bürotrend schliesst Stadler-Projekt ab

Das schweizweit erfolgreiche Altstätter Unternehmen bürotrend ag realisiert Bürolandschaften aus einer Hand, vom ersten Beratungsgespräch über die Planung, das Design, die Projektleitung bis zum nutzungsreifen Projekt. Soeben konnte ein Bürogrossprojekt bei der Stadler AG in St. Margrethen abgeschlossen werden.

Schon beim Betreten der ehemaligen Unternehmervilla an der Eisenackerstrasse 19 in Altstätten wird der Innovationsgeist sichtbar und spürbar. Die mit modernem Mobiliar und dezentem Licht ausgestatteten ehrwürdigen Räume aus der Jahrhundertwende strahlen Wohlbefinden aus und machen Lust, Überdurchschnittliches zu leisten. Genau darauf hat sich die bürotrend ag spezialisiert: Bürolandschaften, bei denen hohe Arbeitsmotivation im Mittelpunkt steht. «Eine breite, attraktive Produktpalette an Büroeinrichtungen ist bei uns keine Selbstverständlichkeit», schmunzelt Roman Ammann, der das Unternehmen 1997 gegründet und zum erfolgreichen Trendsetter im Schweizer Markt geführt hat. «Schöne Büromöbel gibt es wie Sand am Meer. Aber Dienstleister wie bürotrend, die markenunabhängig und nach Kundenwunsch Bürolandschaften planen, gestalten und realisieren, sind gefragt wie noch nie.» Roman Ammann weiss, wovon er spricht. Als Geschäftsmann und seit acht Jahren aktives Gemeinderatsmitglied verfügt er sowohl im privatwirtschaftlichen als auch im öffentlichen Bereich über eine fundierte Innensicht.

Markenunabhängig und gestaltungstark

Kein Wunder also, kann die bürotrend ag in der ganzen Schweiz auf renommierte Kunden zählen. Vom Kleinbetrieb über KMU bis zu Grossunternehmen, von der Gemeindeverwaltung bis zur kantonalen Berufsschule. Soeben konnte ein 2018 ge-

startetes Büroraumgrossprojekt bei Stadler Rail in St. Margrethen abgeschlossen werden, bei dem Bürotrend nach einem mehrstufigen Evaluationsverfahren die Federführung übernehmen durfte. So mussten aufgrund vorgegebener Gebäudegrundrisse optimale Lösungen gefunden werden, Büroräume sowohl nach den Bedürfnissen des Unternehmens als auch der Mitarbeitenden zu planen, zu visualisieren und mit ausgereiften Farbkonzepten zu gestalten. Aufgrund dieser in engem Kundenkontakt geleisteten Konzeption wurden für jeden Bereich und jede Produktkategorie die geeignetsten Lieferanten ausgewählt. «Genau hier liegt eine unserer Stärken», betont Roman Ammann. «Als markenunabhängige Büroplaner können wir dem Kunden massgeschneiderte Lösungen bieten. Und dank unserem ausgereiften Know-how im Projektmanagement sind wir auch in der Lage, Geplantes effizient umzusetzen.»

Digitalisierung verlangt nach neuen Lösungen

Das Büro von gestern war vollgestellt mit wuchtigen Aktenschränken. «Mit der schnell fortschreitenden Digitalisierung ist jedoch Stauraum nicht mehr im gleichen Mass gefragt wie früher», weiss Roman Ammann aus Erfahrung. «Beim Büro der Zukunft verlagert sich der Akzent weg von platzfressenden Ablagen hin zu mehr Ergonomie.» Moderne Unternehmen verstecken ihre Mitarbeitenden nicht mehr in vollgestellten Einzelbüros, sondern versuchen soziale Kontakte zu fördern und mit Rückzugs- und Begegnungsräumen eine hohe Arbeitsqualität zu schaffen. «Für uns ist kein Kunde zu klein, um nicht gemeinsam mit uns solche Herausforderungen zu lösen», betont Roman Ammann. «Dank unserer grossen Erfahrung können wir auch für Kleinbetriebe optimale Lösungen vorschlagen und umsetzen – und das zu überschaubaren Kosten.» Denn: Wer sich wohlfühlt, leistet mehr. Auf's Ganze gese-



Das Team der bürotrend ag, unter der Leitung von Roman Ammann, macht aus Büros aktive Lebensräume.

Bild: wi

hen lohnt sich die Investition in gute Büroarbeitsplätze.

Desk Sharing – Segen oder Fluch?

Aufgrund von Teilzeitarbeit, Aussendienst-einsätzen, Homeoffice, Ferien, krankheits- und familienbedingten Absenzen sind in vielen Firmen selten alle Arbeitsplätze gleichzeitig besetzt. Darum setzen viele Unternehmer auf das sogenannte Desk Sharing, also einem beschränkten Angebot an Arbeitsplätzen. Im Alltag bedeutet dies, dass die Mitarbeitenden bei Arbeitsantritt einen freien Arbeitsplatz suchen müssen. Um die Suche zu vereinfachen, werden den verschiedenen Mitarbeiterkategorien bestimmte Stockwerke oder sonst klar bezeichnete Zonen zugeteilt. Die

Vorteile von Desk Sharing liegen auf der Hand: Durch das geringere Platzangebot sinkt auch der Raumbedarf – und damit die Miet-, Liegenschafts- und Bewirtschaftungskosten. Es gibt aber auch Nachteile: Viele Mitarbeitende fühlen sich entwurzelt. Gerade wer kreativ oder konzeptionell tätig ist, kann am Abend seine Unterlagen nicht mehr einfach liegen lassen. Auch bei diesem oft kontrovers diskutierten Thema kann das bürotrend-Team sein Know-how optimal ausspielen. «Wie bei anderen Projekten ist besonders beim Desk Sharing eine sorgfältige Analyse des A und O einer erfolgreichen Umsetzung», betont Roman Ammann. «Als ausserstehende Fachleute für Büroraumgestaltung können wir den Kunden wertvolle Tipps und Ideen liefern,

die sowohl dem Unternehmen als auch den Mitarbeitenden dienen. Um ein motivierendes Gegengewicht zum verlorenen fixen Arbeitsplatz zu schaffen, bieten beispielsweise Rückzugs- und Begegnungszonen gute Möglichkeiten, die Aufenthaltsqualität für die Mitarbeitenden zu verbessern.» Solche Lösungen sind vom räumlichen und finanziellen Aufwand her vertretbar und schaffen dennoch ein gutes Arbeitsklima. Gerade Unternehmen, die fähige Mitarbeitende in seltenen Berufskategorien langfristig an sich binden wollen, sind gut beraten, in die Arbeitsplatzqualität zu investieren. Dafür ist die bürotrend ag aus Altstätten der richtige Ansprechpartner.